

Psychologische Erstbetreuung

Kennziffer: S640742
Termin: 27.-28.01.2025 Online
Seminargebühr: 545,- EUR inkl. MwSt.

Teilnehmer

Name _____
Firma / Institution _____
Straße / Nr. _____
PLZ / Ort _____
E-Mail _____
Telefon _____

Rechnungsdaten

Ich zahle selbst Mein Arbeitgeber zahlt
Firma / Institution _____
Ansprechpartner
Name _____
E-Mail _____
Straße / Nr. _____
PLZ / Ort _____

- Ich beantrage Fortbildungspunkte (Psychotherapeuten Kammer Hessen).
(Bitte spätestens 8 Wochen vor Veranstaltungstermin beantragen)
- Ich habe die Anmelde- & Rücktrittsbedingungen gelesen und stimme ihnen zu.
- Ich habe die Datenschutzbestimmungen auf der I.P.Bm-Homepage gelesen und akzeptiert - www.i-p-bm.com/datenschutz

Datum / Unterschrift _____

SEMINAR

Psychologische Erstbetreuung

Termin: 27.-28.01.2025 Online

Die Teilnehmenden des Seminars lernen die wesentlichen Aspekte der Erstbetreuung von Betroffenen von Gewalt am Arbeitsplatz und anderen bedrohlichen Situationen kennen. Das Ziel ist die fachkundige Unterstützung von belasteten Personen, aber auch der Umgang mit der eigenen Belastung in diesem Zusammenhang. Das Seminar beinhaltet alle vorgeschriebenen Inhalte der DGVU Normen und ist Bestandteil des Psychologischen Scout.

Das Seminar wird auch als **Inhouse-Seminar** bei Ihnen vor Ort angeboten. Gerne können Sie uns für ein unverbindliches Angebot kontaktieren.

Inhalte

Personen, die Gewalt am Arbeitsplatz in Form von Gewalt- und Todesdrohungen, körperlichen Angriffen oder sogar Bedrohungen mit Waffen erleben, benötigen häufig Ansprechpartner, an die sie sich nach diesen kritischen und Angst auslösenden Ereignissen im Sinne einer Krisenintervention wenden können.

Ziel einer solchen Intervention ist es, die Betroffenen im Umgang mit der eigenen Belastung zu unterstützen und psychische Not zu lindern. Gleichzeitig ist eine professionelle Betreuung ebenfalls ein wesentlicher Baustein, um bestmöglich späteren Folgen wie der posttraumatischen Belastungsstörung oder einer tiefergehenden Traumatisierung präventiv zu begegnen.

Der Umgang mit den Betroffenen in den ersten Stunden bis Tagen nach dem kritischen Geschehen ist entscheidend, wenn es darum geht, das Risiko für mögliche Spätfolgen zu reduzieren und den (subjektiv) erfahrenen Notfall zu verarbeiten. Zwar können in der Regel Notfallpsychologen in besonders gravierenden Fällen gerufen werden, doch treffen diese meist erst nach Stunden oder Tagen ein.

In diesem Zusammenhang treten Erstbetreuer*innen in den Vordergrund, welche zum einen die Zeit zwischen dem kritischen Ereignis am Arbeitsplatz und dem Eintreffen von Notfallpsychologen überbrücken können, gleichzeitig

aber auch zur psychischen Unterstützung der Betroffenen in Fällen von Drohungen oder anderen bedrohlichen Situationen herangezogen werden können.

Bei der Unterstützung der Betroffenen kommt der Ausbildung der Erstbetreuer*innen eine bedeutende Rolle zu. Die Kenntnisse über mögliche psychische Symptome und Verhaltensweisen der Betroffenen sowie die bewusste Gestaltung der Erstbetreuung ermöglichen einen professionellen Umgang mit dem Notfall und der betroffenen Person.

Themenschwerpunkte:

- Notfall und Krise – Grundbegriffe und Interventionsmöglichkeiten für Erstbetreuer*innen
- Symptome und Verhaltensweisen der Betroffenen im Gespräch einordnen und verstehen
- Möglichkeiten und Grenzen Psychologischer Erstbetreuung
- Erstgespräche gestalten
- Gesprächsführung mit Betroffenen
- Besonderheiten in der Kommunikation mit Betroffenen
- Techniken in der Beratung von psychisch belasteten Personen
- Psychologische Hintergründe zur Entstehung von Belastungssymptomatik
- Posttraumatische Belastungsreaktion
- Hilfsmittel zur Krisenbewältigung
- Psychische Erstbetreuung – Schutz, Aufklärung und psychische Erstunterstützung
- Eigene Stressregulation
- Eigener Belastung vorbeugen
- Rollenspiele
- Diskussion und Übungen anhand von Fallbeispielen

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an alle Personen, die im beruflichen Alltag nach bedrohlichen Ereignissen am Ort des Geschehens den Betroffenen direkt psychologische Erstbetreuung leisten, bevor gegebenenfalls professionelle Helfer*innen gerufen werden oder eintreffen. Das Seminar ist keine Ausbildung zu professionellen Helfer*innen. Das Seminar ist nicht für Angehörige der Polizei geeignet. Es ist kein Train-the-Trainer-Seminar, sodass Trainer*innen und andere Referent*innen nicht zugelassen werden.

Ort / Zeiten

Termin: 27.-28.01.2025

Veranstaltungsort:

Live-Web-Seminar, 2-tägig / Beginn 9 Uhr

Online Online

Uhrzeiten

Beginn Tag 1:

09:00 Uhr – ca. 16:00 Uhr

Beginn Tag 2:

09:00 Uhr – ca. 16:00 Uhr

Dauer: jeweils 8x 45 Minuten Unterrichtseinheiten zzgl. Pausen

Anmeldung / Preise

Sie können sich zu diesem Seminar per E-Mail, per Fax oder postalisch verbindlich anmelden. Danach erhalten Sie von uns per E-Mail eine Bestätigung Ihrer Anmeldung sowie eine Rechnung. Bitte berücksichtigen Sie, dass ein Anspruch auf einen Teilnehmerplatz erst nach Eingang der vollen Teilnahmegebühr des jeweils fälligen Tarifs besteht.

Die maximale Teilnehmer*innenzahl beträgt 20 Personen (Präsenzschulung) und 15 Personen (Live-Web-Seminar). Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Rücktrittsbedingungen

Bei Stornierungen ab vier Wochen vor der Veranstaltung berechnen wir die Hälfte der Teilnahmegebühren. Bei Stornierungen ab einer Woche vor der Veranstaltung berechnen wir die volle Teilnahmegebühr. Ein Ersatzteilnehmer bzw. eine Ersatzteilnehmerin kann selbstverständlich immer gestellt werden.

Das Seminar findet ab einer Teilnehmer*innenzahl von 12 Personen (Präsenzschulung) und 6 Personen (Live-Web-Seminar) statt. Spätestens vier Wochen (Präsenzschulung) bzw. eine Woche (Live-Web-Seminar) vor Beginn des Seminars verpflichten wir uns, Sie im Fall einer Absage per E-Mail zu informieren. Bei Ausfall eines Referenten

bzw. einer Referentin sind wir bemüht, fachlich adäquaten Ersatz zu stellen.

Unser Tipp!

Es kann immer etwas Unvorhergesehenes passieren. Damit Sie im Krankheitsfall oder beim Abbruch Ihres Seminars (auch bei einem Live-Web-Seminar) bei den Stornierungskosten finanziell abgesichert sind, empfehlen wir Ihnen den Abschluss einer zuverlässigen Seminar-Schutz-Versicherung.

Sie können dabei auch Ihre Reisekosten mitversichern.

Hier gleich die Versicherung online abschließen



Fortbildungspunkte

Gerne beantragen wir für **Mediziner und Psychotherapeuten** bei der Psychotherapeutenkammer Hessen Fortbildungspunkte. In der Regel sind unsere Seminare nach der Zertifizierung mit 16 Punkten / 8 Punkten akkreditiert. Wir bitten Sie, Fortbildungspunkte *8 Wochen vor Veranstaltungstermin* bei uns zu beantragen. Da nicht alle Veranstaltungen automatisch akkreditiert werden, kann bei einer zu kurzfristigen Anfrage oder nach einer Veranstaltung keine Akkreditierung mehr erfolgen.

Seminargebühr

545,- EUR inkl. MwSt.

Teilnehmergebühr für 2-tägiges Präsenzseminar, max. 20 Teilnehmer*innen, inkl. Mittagessen, Kaffeepausen & Unterlagen (ohne Übernachtung).

Teilnehmergebühr für 2-tägiges Live-Web-Seminar, bei nur max. 15 Teilnehmer*innen, inkl. Unterlagen.

Bei Buchungen über firmeninterne Bestell- und Lieferantensysteme (z. B. Ariba) oder Rechnungsstellung über externe Plattformen (z. B. MyGuichet) erheben wir eine zusätzliche Bearbeitungsgebühr von **50,- EUR zzgl. MwSt.** pro Bestellvorgang.

Wichtig bei unseren Live-Web-Seminaren:

Da unsere Live-Web-Seminare sehr lebendig und interaktiv gestaltet sind, ist eine Teilnahme nur mit eingeschalteter Kamera möglich! Bitte haben Sie Verständnis, dass eine Teilnahme ohne eingeschalteter Kamera zum Ausschluss führen kann.

Das Seminar ist Bestandteil des Zertifikates
"Psychologischer Scout"

Nach der Teilnahme an drei Seminaren aus dem jeweiligen Themenbereich können Sie das entsprechende Zertifikat erwerben. Für die Ausstellung und Zusendung des Zertifikates berechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von 48,- EUR inkl. MwSt.

Referenten



Dipl.-Psych. Justine Glaz-Ocik

Justine Glaz-Ocik ist Kriminalpsychologin. Sie war zudem als stellvertretende Leiterin einer Täterarbeitseinrichtung tätig und ist zertifizierte Deeskalationstrainerin in Fällen häuslicher Gewalt (DET®). Dort führte sie u.a. das Fallmanagement mit Stalkern und Gewalttätern durch. Sie forscht im Bereich Tötungsdelikte an Kindern, Stalking und schwere Gewaltdelikte und ist an der Entwicklung eines Online-Instruments zur Risikoeinschätzung bei Partnergewalt und Stalking beteiligt.